

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 7. Stück.

Sonnabend, den 13. Februar 1836.

I.

Das Vaterland.

Vaterland! — Name wie klingst du so herrlich,
Wie so erhebend zu dem Herzen des Preußen! —
Vaterland! — Wort wie bist du so voll von Bedeutung,
So reich an poetischer Klarheit! —
O, könnt' ich dir singen ein unsterbliches Lied!
Könnst' ich dir weihen einen begeisternden Hymnus! —

Vaterland! Glücklichstes unter den glücklichen Ländern,
Laß mich erzählen von dir!
Laß mich den Völkern es künden,
Daß du so groß bist. —

Um den Thron deines Herrschers
Grünen die Zweige des Lorbeers,
Lagern die Musen in festlichem Kreise,
Leuchtet der Bruderliebe hochheilige Flamme,
Strahlet in segnender Pracht
Der Gerechtigkeit funkelnde Sonne.

Heldenmuth ist deiner Krieger Zierde,
Die Treue ist deinen Schaaren eigen;
Biederkeit schwellt ihre Brust
Und frommer Glaube entbrennt ihre Herzen.

XXXVII. Jahrg.

(7)

Hoch



Hoch flattern deine Fahnen,
 Hoch, an der Spitze verbrüderter Helden,
 Die nicht erzittern im gräßlichsten Schlachtentos
 Und nicht erbeben vor den Schrecken des Todes.

Groß ist dein Volk, das unbezwungen
 Dem eisernen Drange der Zeiten troßt,
 Weil Jehova sein Schild ist,
 Dem es allein vertraut.
 Kühn, unerschrocken und muthig
 Zieht es hinaus zum schrecklichsten Kampfe
 Wenn die Rechte des Königs,
 Der Scepter des Herrschers winkt;
 Siegend nur kehrt es zurück —
 Oder stirbt unbefiegt auf dem Felde der Ehre. —

So bist du den Ländern ein Muster,
 Dem Erdball eine Zierde; —
 Völker staunen dich an
 Und Fürsten feiern deinen Namen.

Dich preisen glücklich die Millionen Europa's,
 Glückliche die Bewohner fernerer Zonen;
 Denn mitten in dir, schlank wie die Cedern des Libanon,
 Aus geistigen Tempeln ersochtenen Siegeruhms,
 Sprosset die Palme, die heilige Palme des Friedens; —
 Tausende und abermal Tausende umschatten ihre Zweige,
 Und auf zahllose Schaaren
 Weht sie den Segen des Wohlstands.

Waterland! Waterland! — donnernd wie Wettergebraus
 Und lieblich wie Flötengelispel
 Schwingen hinan sich zu den Sphären der Ewigkeit
 Deines Volkes unendlicher Jubel!
 Denn groß ist dein Ruhm,
 Groß deine Ehre; —
 Deine Fahnen flattern im Siegesglanz,
 Dein König lächelt im Lorbeerkranz,
 Heil Preußen dir!! —

J. Gottlieb Dönitz.

II.

II.

Der große Schützenhof zu Halle im Jahre
1560.

(Fortsetzung.)

Es hat auch hochgedachter Erzbischof zu Magdeburg etc., unser gnädigster Herr, etliche Kur- und Fürsten, Grafen, Herren und Ritterschaft zu solchem Schützenhofe geladen und sind persönlich erschienen und dabei gewesen: Der Kurfürst zu Sachsen Herzog Augustus. Seiner kurf. Gn. Gemahl, geborne Königin aus Dänemark. Die alte Königin aus Dänemark, der Kurfürstin Frau Mutter mit ihren Frauenzimmern. Der Königin jüngster Sohn Herzog Hans von Holstein. Der Kurfürst zu Brandenburg Markgraf Joachim. Markgraf Hans Georg zu Brandenburg. Fürst Wolf zu Anhalt. Herzog Franz von der Lauenburg. Graf Hans George, Graf Hans Albrecht, Graf Hans Hoyer, Graf Hans, alle Grafen und Herren zu Mansfeld. Graf Wolf von Barby. Graf Georg Albrecht von Stolberg. Der Graf von Vierraden. Und ist der Kurfürst zu Sachsen Herzog Augustus mit seiner kurf. Gn. Gemahl und der alten Königin aus Dänemark den Donnerstag nach Mauritii des 26. Tags Septembris gegen Abend um 3 Uhr mit 600 Pferden ungefährlich allhier zu Halle einkommen, welchen unser gnädigster Herr der Erzbischof in eigener Person sammt und mit Ihrer F. G. Herrn Bruder Markgraf Hans Georgen (der den Tag zuvor mit 132 Pferden ankommen war) und mit

**

den

den Grafen und vornehmster Ritterschaft beider Erz- und Stift Magdeburg und Halberstadt, so von ihren F. G. anher erfordert gewest, in einer großen Anzahl fast mit 700 Pferden entgegen geritten, und haben hochgedachten Kurfürsten und Frauenzimmer sammt den Thron auf der Gränze nach Fürstengebrauche im Felde angenommen, darnach durch die Stadt selber über den Markt herein die große Ulrichsstraße hinan bis auf das Schloß S. Moritzburg begleitet. Und ist der Kurfürst zu Sachsen in solchem Einzug zur rechten Hand oben an neben seiner kurf. Gn., zur Linken Markgraf Hans Georg, neben Markgr. Hans Georgen der junge Herzog von Holstein, und der Erzbischof, unser gnädigster Herr, unten an geritten. Folgendes Freitags nach Mittage ist der Kurfürst zu Brandenburg mit Pferden auch allhier ankommen.

Den Sonntag und Montag vor dem Schützenhofe hat unser gnädigster Herr der Erzbischof in ihrer F. Gn. Schießgraben vor dem Schloß mit den Hallischen Schützen *) ein Vorschießen gehalten und 30 Thaler zuvor geben, haben auch 30 Schüsse gethan. Und ist dieß Vorschießen vornemlich deshalb angesetzt worden, daß sich die Personen und Schreiber, so auf dieß Schießen zu den Hauptregistern und andern Aemtern gebraucht, geübt und im Hauptschießen alsdann ihr Amt zu Verhütung vieler Unrichtigkeit desto richtiger haben wissen anzustellen.

Folgendes Freitags den 27. Septembris vor und nach Mittage haben die Kur- und Fürsten, sammt den

*) Ihrer waren aus Halle selbst nur 15, und nur einer vom Neumarkte; aus Glaucha war nicht ein einziger Schütze dabei.

den Grafen, auch denen von der Ritterschaft und gemeinen Schützen, soviel der allbereit ankommen und vorhanden gewesen, auf der Pfingstwiese auf dem Schießplatz auch ein Vorschießen gehalten, darzu hat ein Ehrbar Rath 5 Thaler zum Besten geben, welche Morig Wilde von Halle gewonnen, und haben des Tages die Kur- und Fürsten, Grafen und Herren sammt den Frauenzimmern zum ersten Mal auf der Wiese auf dem Fürstenhause ihre Mittags Mahlzeit gehalten.

Sonnabends am Abend Michaelis den 28. Tag Septembris hat sich das Hauptschießen angefangen und sind erstlich die Siebener erwählt worden mit Namen: Christoph Edler von der Planitz, Merten Stuhung, Bernhard Kreeka (Kroke) von Halle, George Geist von Dresden, Marten Eilo von Wittenberg, Bastian Höfer von Leipzig, Balzer Marquart von Berlin, Hans Kuhne von Mansfeld *).

Diese Personen haben mit Vorwissen unsers g. H. des Erzbischofs die Einlage und die Schützen in ihre Viertel zu theilen, sammt anderer Vorbereitung des Schießens geordnet und sind alle Schützen in vier Viertel getheilt worden, und hat ein Viertel eine rothe, das ander eine weiße, das dritte eine gelbe und das vierte eine grüne große Fahne von Karteck gemacht zum Zeichen und Unterschied an den Schießbuden gehabt. Und ist die Einlage zum Hauptgewinn gewesen 5 Thaler, auf das halbe Schießen $2\frac{1}{2}$ Thaler, auf die 10 Schüsse dreimal oder das große
Sil:

*) Unser Verfasser nennt also 8 Personen als Siebener.

Silber genannt 6 Gr. Thut also in Summa, welcher Schüz durchaus eingelegt hat, einem Jeden 10 Thaler.

(Die Fortsetzung folgt.)

III.

Gedanken sind zollfrei; ein Wort, das nicht überall gilt.

In der Regel hält man die Gedanken für zollfrei, insofern als zur Zeit noch keine Abgaben darauf gelegt worden sind. Deswegen sagt man auch: „Gedanken sind zollfrei;“ wegen der Gedanken und Ueberzeugungen kann überall keine Obrigkeit einen Unterthan zur Rechenschaft ziehen oder bestrafen. Nur Handlungen können angerechnet werden. Sobald aber Jemand seine Gedanken einem Andern mittheilt, so wagt er, daß er darüber zur Verantwortung gezogen und bestraft werde. Unzählige warnende schreckliche Beispiele bestätigen dieses zur Genüge.

Daß die Gedanken zollfrei bleiben, ist auch in anderer Hinsicht eine zum Theil irrige Voraussetzung. Worte, gesprochen, geschrieben oder gedruckt, sind nichts anders, als, so zu sagen — verkörperte Gedanken, und diese sind nach dem neuesten preussischen Zolltarif nicht zollfrei. Der Centner Bücher, auch in den preuß. Landen geschrieben und gedruckt, wird, wenn diese von einer ausländischen Buchhandlung bezogen werden, mit einem halben Thaler verzollt.

Noch

Noch kann hier erwähnt werden:

„Gedanken“ (Pensées) heißen auch äußerst feine Brüsseler Kantens, und auch diese sind nicht zollfrei. Ein Spekulant von Kontrebandirern versuchte im Jahr 1816 eine Parthie von solchen Brüsseler Gedanken über die Grenze zu bringen. Er wurde ertappt und wollte sich mit dem Sprichworte: „Gedanken sind zollfrei“ helfen, was aber nicht zugestanden wurde.

Bullmann.

Chronik der Stadt Halle.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.

Decbr. 1835. Jan. Febr. 1836.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 26. Dec. des Kirchhüters Martin T., Anna. (Nr. 785.) — Den 4. Jan. 1836 des Schneidermeisters Schaller T., Johanne Amalie Antonie. (Nr. 768.) — Den 29. des Böttchergesellen Reuscher T., Johanne Friederike Caroline. (Nr. 1471.) — Den 1. Febr. des Tischlers Hasenritter S., Carl Wilhelm Gustav. (Nr. 1022.)

Ulrichsparochie: Den 20. Jan. des Handarbeiters Preßchner S., Christian Wilhelm. (Nr. 394.) — Den 2. Febr. des Buchdruckerherrn Ruff S. todtgeb. (Nr. 216.)

Moritzparochie: Den 27. Decbr. des Tischlermeisters Weiland S., Carl Joachim Albert. (Nr. 649.) — Den 16. Jan. 1836 eine unehel. T. (Nr. 2079.) — Den 17. des Salzfieders Ehricht S., Johann Carl. (Nr. 623.) — Den 22. ein unehel. S. (Nr. 2052.) — Den 25. ein unehel. S. (Nr. 683.) — Den 1. Febr. des

- des Schuhmachermeisters Spanier *L.*, Emilie Caroline. (Nr. 631.) — Ein unehel. *S.* (Nr. 849^b.) — Den 4. des Handarbeiters Schütze *S.* (Nr. 632.)
- Dornkirche:** Den 8. Jan. des Maurergesellen Schröder *L.*, Christiane Caroline. (Nr. 246.) — Den 14. des Salzwirkermeisters Moriz *S.*, Johann Carl. (Nr. 852.)
- Neumarkt:** Den 25. Januar des Schlossermeisters Richter *L.*, Henriette Friederike. (Nr. 1348.) — Den 2. Febr. des Handarbeiters Müller *L.*, Christiane Marie Caroline. (Nr. 1265.) — Den 3. des Seilergesellen Scheffler *S.*, Johann Friedrich. (Nr. 1174.)
- Glauchau:** Den 14. Jan. des Buchdruckers Koch *S.*, August Friedrich Hermann. (Nr. 1692.) — Den 22. des Fischermeisters Knöchel *S.*, Friedrich Wilhelm. (Nr. 1876.) — Des Handarbeiters Sachse *L.*, Johanne Christiane Amalie. (Nr. 1724.)
- Militairgemeinde:** Den 18. Jan. des halbinvaliden Jägers Otto Sohn, Gustav Adolph. (Nr. 25.) — Den 25. des Stabshornisten Zempel *S.*, Carl Friedrich Richard. (Nr. 1279.)

b) Getrauerte.

- Marienparochie:** Den 8. Febr. der Handarbeiter Spazier mit D. A. Leonhardt. — Der Musikus Köthe mit J. C. Stübler.
- Moritzparochie:** Den 7. Februar der Zimmermann Lüttrich mit J. S. Säuberlich.

c) Gestorbene.

- Marienparochie:** Den 31. Jan. des Nachtwächters Stiefler *L.*, Christiane Marie Henriette, alt 1 W. 1 Z. Krämpfe. — Den 2. Febr. des Schuhmachermeisters Felgentreter Ehefrau, alt 27 J. 1 W. 1 Z. Nervenfieber. — Den 4. des Gensd'armes in Berlin Medel *L.*, Christiane Wilhelmine Theresie, alt

alt 4 W. Zahnen. — Den 7. des Tischlermeisters Beyer T., Marie Louise Theresie, alt 4 J. 5 W. 1 W. Auszehrung. — Den 8. der Fleischergefelle und Almosensengenosse Kröbel, alt 76 J. 8 W. Schlagfluß.

Ulrichs parochie: Den 2. Febr. des Buchdruckerherrn Ruff S. todtgeb. — Den 3. der Schriftsetzer Ulrich, alt 61 J. 11 W. Wassersucht. — Den 5. des Schlossermeisters Lust S., August Franz, alt 9 W. 2 W. Krämpfe. — Den 6. des Regierungsraths von Ernest zu Königsberg Ehefrau, alt 45 J. Lungensucht.

Moritzparochie: Den 31. Januar die unverehelichte Marie Baasch, alt 56 J. Brustwassersucht. — Den 1. Febr. des Bäckermeisters Brandt S., Carl August Wilhelm, alt 3 J. 3 W. 2 W. Gehirnentzündung. — Des Markthelfers Fiedler S., Carl Gottlob Wilhelm, alt 9 W. Krämpfe. — Den 4. des Handarbeiters Schüge S., alt 6 J. Schwäche.

Domkirche: Den 2. Febr. des Oberstabsmedicus Dr. Conradi Wittwe, alt 81 J. 10 W. 2 W. Altersschwäche.

Katholische Kirche: Den 3. Febr. des Unterofficiers Adelfinger Wittwe, alt 77 J. 2 W. Altersschwäche.

Neumarkt: Den 2. Februar des Steuerauffsehers Kurth T., Emilie Auguste, alt 4 J. 9 W. Gehirnhöhlenwassersucht.

Glauchau: Den 31. Jan. der Maurergeselle Fiedler, alt 90 J. Altersschwäche. — Den 2. Febr. der Handarbeiter Sedler, alt 36 J. 4 W. Lungenentzündung. — Den 3. der Ziegeldeckergefelle Voigt, alt 34 J. 2 W. 1 W. 1 T. Lungenentzündung.

Militairgemeinde: Den 7. Febr. der Musquetier vom 38. Regiment Hellmann, alt 22 J. 10 W. Lungenlähmung.

Ver:

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 11. Februar 1836.

	Pr. Cour.			Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St. Schuldsch.	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{8}$	Pom. Pfandbr.	105 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 30	101	100 $\frac{5}{8}$	Kur- u. Nm. d.	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Pr. Sch. d. Seeh.	61 $\frac{1}{2}$	61	Schlesische do.	107 $\frac{1}{2}$	—
Nm. Ob. m. l. C.	102 $\frac{1}{2}$	102	rückst. C. d. Nm.	89	—
Nm. Int. Sch. do.	—	101 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	89	—
Berl. Stadt-Ob.	—	102 $\frac{1}{2}$	Zinssch. d. Nm.	89	—
Königsb. do.	—	—	do. do. d. Nm.	89	—
Elbing. do.	99	—			
Danz. do. in Th.	—	43 $\frac{1}{2}$	Gold al marco	216 $\frac{1}{2}$	215 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfdb. A.	103	102 $\frac{1}{2}$	Neue Duk.	18 $\frac{1}{2}$	—
Gr. u. H. Pos. do.	104	103 $\frac{1}{8}$	Friedrichsd'or	13 $\frac{1}{8}$	13 $\frac{1}{8}$
Ostpr. Pfandbr.	103	102 $\frac{1}{2}$	Disconto	3	4

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 11. Februar 1836.

Weizen	1	Thlr.	6	Sgr.	3	Pf.	bis	1	Thlr.	8	Sgr.	9	Pf.
Roggen	—	26	3	—	—	—	28	9					
Gerste	—	22	6	—	—	23	9						
Hafer	—	17	6	—	—	18	9						

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Militair-Vorspann betreffend.

Nach Anzeige der Vorsteher des hiesigen Militair-Vorspann-Vereins sind nunmehr diejenigen Pferdehaltenden, welche denselben durch Nachzahlung von Beiträgen Behufs Entschädigung des Entrepeneurs außer dem, was von Seiten des Staats dafür vergütet wird, beigetreten sind, der Reihe nach in Kurzem durch, und es werden sodann die

diejenigen Pferdehaltenden, welche dem Vereine nicht beigetreten, jedoch zur Leistung des Militair-Vorspanns den gesetzlichen Bestimmungen zu Folge verpflichtet sind, zur Naturalleistung desselben nach ihrem Pferdestande angezogen werden.

Indem wir die dabei Betheiligten hiervon in Kenntniß setzen, machen wir selbige nochmals auf unsere Bekanntmachung vom 9. December 1834 im 51. Stück des patriotischen Wochenblatts aufmerksam, nach welcher der Beitritt zum Verein mit jedenfalls wenigern Aufopferungen, als die Naturalleistung des Vorspanns verbunden ist, und überlassen ihnen daher spätestens noch binnen 14 Tagen sich bei Einem der Vorsteher des Vereins, Herrn Oekonom August Sachse, Adolph Preßler oder Lohnkutscher Pabst zu melden und den Beitritt zu demselben anzuzeigen; nach Ablauf dieser Frist jedoch wird sodann der Vorspann in natura verlangt und bei Weigerung der Pflichtigen auf deren Kosten beschafft, der Mehrbetrag außer der Staatsvergütung aber von ihnen nöthigensfalls durch Zwangsmittel eingezogen werden.

Halle, den 1. Februar 1836.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Leihhaus = Auction in Halle.

Am 25. April 1836 Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage sollen im Locale des Leihhauses der Gebrüder Simon Nr. 998 kleine Ulrichsstraße hieselbst, die seit den Monaten September, October, November und December 1834, ingleichen Januar und Februar 1835 verfallenen Pfänder gerichtlich verkauft werden; die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Termine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert und



und kein Pfandeseigenthümer mit spätern Einwendungen weiter gehört werden wird.

Halle, den 11. December 1835.

Königl. Preuss. Landgericht.
Schröner.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Landgericht zu Halle.

Das zu Halle am Schulberge sub Nr. 60 gelegene, zur Concursmasse des Musiklehrers Johann Georg Lutsch gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1258 Thlr. 17 Sgr. 10 Pf. Courant, soll zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe

am 12. März 1836 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nachdem mir von Einer Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg die Befugniß ertheilt wurde, die medicinische Electricität bei Kranken anwenden zu dürfen, so beehre ich mich als durch 25jährige Praxis erfahrener Elektriker zu empfehlen.

Bei gichtischen Reissen und Lähmungen, Hämorrhoidal-Stockungen und bei Verschlagen der Glieder habe ich die medicinische Electricität stets mit sehr gutem Erfolg angewandt.

Meine Wohnung ist auf dem Neumarkt Nr. 1086 in der Nähe des botanischen Gartens, ehemals Meyersches jetzt Pflugsches Haus, und werde den 16. d. M. meine Praxis beginnen.

Serrmann,

prakt. Elektriker aus Königsberg in Preußen.

Meine Personenwagen fahren jetzt jeden Mittwoch und Sonnabend nach Magdeburg und logiren im Gasthof zum goldnen Ring.

Kermbach.

Den 18. Februar geht eine verdeckte Chaise von hier nach Berlin, wer Lust hat mitzufahren, melde sich bei Kröning in der Schmeerstraße Nr. 710; die Person zahlt 2 Thlr. 15 Sgr.

2000 Thaler Cour., welche bei prompter Abtragung der Zinsen so leicht der Kündigung nicht unterworfen sind, sollen gegen hinreichende hypothekarische Sicherheit sofort ausgeliehen werden. Hierauf Achtende wollen sich gefälligst an den Unterzeichneten wenden.

Halle, den 11. Februar 1836.

H. Hirsch.

Kleine Steinstraße Nr. 212.

Große Auction

von Porzellan, Gesundheitsgeschirr, Steingut, Eau de Cologne, Tafelmesser und andern Gegenständen, Montags den 15., Mittwochs den 17., Freitags den 19. Februar, Nachmittags 2 Uhr, im schwarzen Adler, große Ulrichsstraße, wozu hiermit einladet

G. Wächter.

Die Gegenstände liegen an den genannten Tagen Vormittags zur Ansicht bereit.

Ein junger gewandter Marqueur findet zu Ostern ein gutes Unterkommen; und ein Mann, welcher in einer Destillation oder Brennerei gedient hat und mit Pferden Bescheid weiß, sogleich einen einträglichen Dienst durch J. G. Fiedler, Stadt, Fleischergasse Nr. 151.

Das Commissions-Comtoir von Carl Schilling in Halle, Leipziger Straße Nr. 320,

empfiehlt sich allen Herrschaften, welche Personen in ihre Dienste suchen, Marqueure, Bedienten, Kutscher, Hofmeister, Markthelfer, tüchtige Hausknechte, Brauknechte, Stärkenknechte, Laufbursche, tüchtige Knechte bei den Pferden. — Perfekte Köchinnen, Stubenmädchen, Hausmädchen, die sich keiner häuslichen Arbeit scheuen, tüchtige Mädchen vom Lande, für die Herren Stärkefabrikanten, Fleischer, Bäcker, sind zu empfehlen.

Am vergangenen Freitage, als den 5. Februar, ist auf dem Wege große Ulrichsstraße bis nach dem Jägerberge eine blau seidene Kapsel verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine angemessene Belohnung beim Tischlermeister Weizel auf der Schloßgasse abzugeben.



In der Brüderstraße Nr. 220 sind noch 2 Wohnungen an stille Familien zu vermieten.

Auf dem Bechershofe Nr. 727 ist ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, zu vermieten.

Ein Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Bodenraum und Feuerungsgefaß, ist von Ostern an zu vermieten große Klausstraße Nr. 894 bei Friedrich Schmidt, Kupferschmidt.

In meinem Hause Nr. 1171 auf dem Neumarkte in der Fleischergasse sind noch zwei Stuben zu vermieten.
Schmidt.

Ein sehr geräumiger Platz nebst Gerüste ist zum Formen von Braunkohlensteinen vom Frühjahr ab zu vermieten, auch kann ein Schuppen dazu gegeben werden, Steinweg Nr. 1704.

Vermietung. In dem Hause Nr. 1768 und 1769 hier selbst zu Glaucha in der Taubengasse sind Logis von 1, 2 und 3 Stuben von Ostern 1836 an zu vermieten; auch ist dieses Haus verkäuflich. Nachricht in Nr. 536 Mannische Straße.

Ein Haus in den Weingärten, bestehend aus zwei Stuben, Küche, Kammer u. s. w., nebst den dabei befindlichen Obstgarten, ist von Ostern ab im Ganzen oder auch einzeln zu vermieten. Näheres in Oberglaucha Nr. 1892.

Ein Landhaus in Siebichenstein, worin 17 heizbare Zimmer, 2 Küchen nebst Zubehör, desgleichen Stallung befindlich, ist zu Ostern dieses Jahres zu vermieten. Seiner Einrichtung nach kann dasselbe von zwei Familien bewohnt, auch ein Theil des dazu gehörigen Gartens mit überlassen werden.

Nähere Auskunft giebt der Gärtner Luther im Schmelzer'schen Garten.

In der Leipziger Straße Nr. 320 ist gutes Weizen- und Roggenmehl zu verkaufen.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß den 1. März für das Sommerhalbjahr meine Unterrichtsstunden in gut weiß Nähen, Sticken und Stricken ihren Anfang nehmen, auch wird alle Putzarbeit, z. B. Kragen, stets nach dem neuesten Schnitt, Damenschneider-Arbeit nach der neuesten Mode, ein Kleid oder Oberrock für 15 bis 17½ Sgr. billigt gefertigt. Ich bitte um gütiges Vertrauen. Meine Wohnung ist große Ulrichsstraße Nr. 10 bei dem Fleischermeister Hrn. Louis Schliack.
Friederike geb. Heischel.

Tapeten = Anzeige.

Eine neue Auswahl von Tapeten mit und ohne Glanz in allen Farben, illuminirten Landschaften, Thurstücken, Plafonds sind zu billigen Preisen zu haben in Halle in der Mühlgasse Nr. 1041.

Tapetenfabrikant Kummer.

Empfehlung von Gemüse = Samerei.

Von den besten gangbarsten Sorten feiner Gemüse = Samerei, bestehend in frühen Wiener und engl. Spiezgelkohlrabie, groß asiat. und engl. Blument Kohl, Wiener und Ulmer Würsingkohl, frühe Carotten, Majoran u. s. w. empfing ich jetzt wieder frische Zusendung und kann solche als ächte keimfähige Waare von vorjähriger Ernte bestens empfehlen.
C. S. Kisel am Markte.

Kornkaffee das Pfund 2½ Sgr., mit Cacao 4 Sgr. und Eichelkaffee das Pfund 4 Sgr. verkauft fortwährend S. A. Zering, große Steinstraße Nr. 182.

Draunkohlen, und Lehmsteine, auch trocknes Eichen- und Kienen-Klasterholz, desgleichen Schwellholz bei Schütte auf dem Neumarkt.

Ein Kanonenofen mit Röhren wird zu kaufen gesucht, Sandberg Nr. 263.

Köchinnen und Kindermädchen mit guten Zeugnissen versehen, die den ersten März oder zu Ostern im Dienst treten können, haben sich deshalb zu melden im Djonbischen Hause vor dem Kirchthore.



Todesanzeige.

Dienstag als den 9. Februar früh $\frac{7}{9}$ Uhr entschlief nach einem zwar kurzen aber schmerzvollen Krankenlager zu einem bessern Leben unsre innigstgeliebte Tochter und Schwester Ottilie Timmler, in einem Alter von 5 Jahren 6 Monaten 3 Tagen, an Brustkrämpfen. Diese Anzeige widmen wir allen theilnehmenden Verwandten und Freunden.

Traurig und schmerzvoll war Dein letztes Ende,
 Viel zu früh verschloß sich Deine Bahn.
 Vater! nimm Sie auf in deine Hände,
 Gott! was Du thust, das ist wohlgethan.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

C. Sal. Timmler.

Marie Timmler geb. Elzsch.

Henriette } als Schwestern.
 Auguste }

⚡ Heuverkauf. Gegen 200 Centner sehr gutes Heu liegen auf der Pfarrwohnung zu Burg-Liebenau bei Merseburg zum Verkauf da.

E i n l a d u n g.

Zu Fastnachten den 16. d. M. ist bei mir ein Pfannkuchenschmaus mit Musik und Tanzvergnügen, das Orchester ist mit sehr guter Musik besetzt, ich bitte um zahlreichen Besuch.

Der Gastgeber Hesse zu Heideburg.

Auf den Fastnachtstag, als den 16. Februar, ist Pfannkuchenfest mit Musik und Tanz, wozu ergebenst einladet
 Ochse im goldenen Adler.

Fastnachten, als den 16. d. M., ist Pfannkuchenfest und freie Nacht im rothen Hofs, hierzu ladet ergebenst ein
 Rosenbaum.

Ergebenst zeige ich hierdurch an, daß kommenden Dienstag als den 16. Februar Pfannkuchenfest mit Musik und Tanz in Diemitz gefeiert wird, wozu ich einlade.

J. Weber.